

Sanierungspläne

(ST)EINWURF: Brücken nach Höllstein



Von **Robert Bergmann**

Sa, 22. August 2020

Steinen

Wächst demnächst dank Fördergeld aus Berlin endlich zusammen, was zusammen gehört? Es wäre doch schön, wenn die geplante Fußgänger- und Radfahrerbrücke von Steinen nach Höllstein und die Sanierungen im Rahmen des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts ein solches Potenzial entwickeln würden. Doch Geld allein muss ja nicht zwangsläufig Wunder wirken. Aktuell jedenfalls wirken die Kernstadt und der größte Ortsteil der Gemeinde – getrennt durch Bundesstraße, Wiesefluss und Bahnlinie, doch arg wie die besungenen Königskinder, die seit den Zeiten der Kommunalreform partout nicht zueinanderfinden wollen. Überlegenswert wäre es indes auch, das Brückenbauen nicht allein auf Stahl und Beton zu beschränken. So ließe sich etwa ein Webfehler aus den Zeiten der Kommunalreform korrigieren, würde man den Höllsteinern endlich eine offizielle Ortsvertretung mitsamt gewähltem Ortschef oder Ortschefin zubilligen, wie sie die anderen Teilorte längst haben. Das schafft, wie sich in Endenburg, Weitenau, Hüsing, Hägelberg und Schlächtenhaus immer wieder zeigt, Identität und birgt darüber hinaus ungeahnte Kraftquellen. Solche Brückenbauten müssen noch nicht einmal mit fremdem Geld finanziert werden.

bergmann@badische-zeitung.de

Ressort: **Steinen**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 22. August 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)